

Landschaft  
**Ostfriesische Inseln**  
Boden  
**Strand**  
**Erholung** Nutzung



Vor der Nordseeküste zwischen Ems und Weser liegen aufgereiht die **Ostfriesischen Inseln**. Das Seeklima mit nicht zu heißen Sommern und milden Wintern, der stetige oder auch mal stürmische Wind und die Abgeschiedenheit machen sie ganzjährig zu einem attraktiven Urlaubsziel.

Am Strand wächst natürlicherweise keine Vegetation, da der Wind die Sandkörner über die Oberfläche treibt. Aufkeimende Pflanzen werden dadurch geschädigt. Beim Buddeln kann man junge Böden im Anfangsstadium der Entwicklung entdecken. Es ist kein humoser Bodenhorizont vorhanden. Im Profil sieht man Schichten aus feinem und gröberem Sand und weiter unten das schwach salzhaltige Grundwasser.

Die Ursprünglichkeit der Landschaft und das besondere Reizklima machen die Ostfriesischen Inseln zu einem beliebten Reiseziel und damit zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor. Jahr für Jahr suchen 1,3 Millionen Urlauber mit fast 10 Millionen Übernachtungen Erholung an den insgesamt fast 100 Kilometer langen Sandstränden.

Zusammen mit dem Watt gehören die Ostfriesischen Inseln zum Nationalpark Wattenmeer, in dem die unterschiedlichen Nutzungsansprüche des Tourismus und des Naturschutzes nebeneinander bestehen.

